

KAISERLICHES PATENTAMT.



PATENTSCHRIFT

— № 103569 —

KLASSE 77: SPORT.

GRAF VON ZEPPELIN IN STUTTGART.

Luftfahrzeug mit verschiebbaren Schlepptauen.

Zusatz zum Patente № 98580 vom 31. August 1895.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 28. Dezember 1897 ab.

Längste Dauer: 30. August 1910.

Bei dem in dem Haupt-Patent beschriebenen Luftfahrzeug wird zur Einstellung in die wagerechte oder schräge Lage ein Laufgewicht verwendet, welches nach Belieben gehoben oder gesenkt, sowie in der Längsrichtung des Fahrzeuges verschoben werden kann.

Nach der vorliegenden Aenderung wird dieses Laufgewicht durch zwei oder mehrere Schlepptauere ersetzt, welche in der Längsrichtung des Fahrzeuges verschoben werden können.

Die Anordnung von Schlepptauen an Luftfahrzeugen ist an sich bekannt. Dieselben sollten z. B. bei dem Andréé'schen Ballon dazu dienen, das Segel in eine bestimmte Lage zum Wind einstellen zu können. Die verticale Achsenstellung des Ballons wird durch diese Schlepptauere also nicht geändert. Diese Schlepptauere können diesen angestrebten Zweck aber nur dann erfüllen, so lange sie auf dem Boden schleppen, während sie bei der Hochfahrt auf die Stellung des Segels zum Wind keinen Einfluß haben.

Bei dem vorliegenden Luftfahrzeug sollen die Schlepptauere dagegen lediglich bei der Hochfahrt als Laufgewicht verwendet werden und dazu dienen, durch Verschiebung in der Längsrichtung nach der einen oder der anderen Seite das Fahrzeug nach Belieben in eine wagerechte oder schräge Stellung zu bringen.

Ein derartiges Luftfahrzeug ist auf der bei-

liegenden Zeichnung in Seitenansicht dargestellt.

An dem Tragkörper *A* des Luftfahrzeuges ist ein über Rollen laufendes endloses Seil *B* angeordnet, an welchem in größerem Abstand von einander zwei Schlepptauere *C* befestigt sind. Anstatt einzelner Schlepptauere können auch Gruppen von Tauen benützt werden. Mittelst des endlosen Seiles *B* können die Schlepptauere nach der einen oder anderen Richtung verschoben werden, um dadurch das Fahrzeug nach Belieben in die waagerechte oder eine schräge Stellung zu bringen. Bei der Hochfahrt können die Schlepptauere, sobald sie nicht mehr auf der Erde schleifen, mit ihren unteren Enden zusammengebunden oder auch auf sonst geeignete Weise mit einander verbunden werden, um zu erreichen, daß die Schlepptauere auch selbstthätig das Fahrzeug in der ihm gegebenen Lage erhalten.

PATENT-ANSPRUCH:

Luftfahrzeug der durch das Haupt-Patent Nr. 98580 geschützten Art, bei welchem das verschiebbare Laufgewicht durch zwei oder mehrere entfernt von einander angeordnete Schlepptauere ersetzt ist, die nach der einen oder der anderen Richtung verschoben werden können, um das Fahrzeug nach Belieben in eine waagerechte oder schräge Stellung zu bringen.

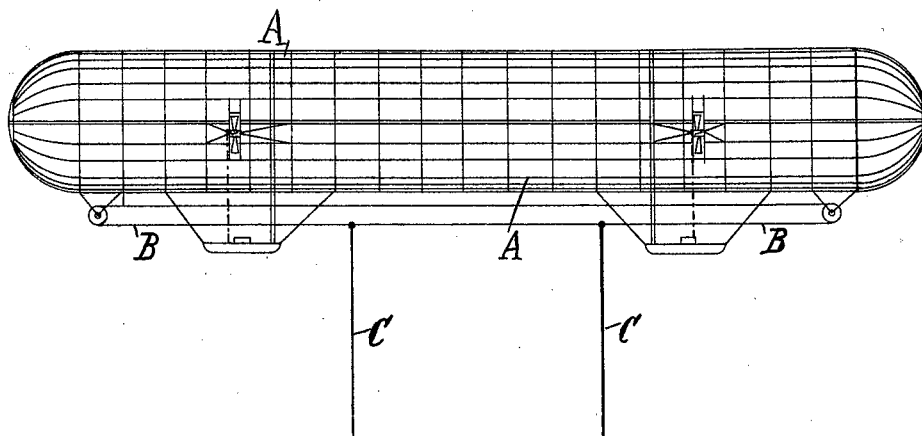
Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Eigenthum
des Kaiserlichen
Patentamts.

61a 37
№ 103569 — KLASSE 77.

AUSGEBEN DEN 3. JUNI 1899.

GRAF VON ZEPPELIN IN STUTT GART.
Luftfahrzeug mit verschiebbaren Schlepptauen.



Zu der Patentschrift

№ 103569.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.